

# Privater Masterstudiengang Palliativmedizin





**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Palliativmedizin

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-palliativmedizin](http://www.techtitute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-palliativmedizin)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kompetenzen

---

Seite 14

04

Kursleitung

---

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

---

Seite 26

06

Methodik

---

Seite 38

07

Qualifizierung

---

Seite 46

# 01

# Präsentation

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jedes Jahr weltweit etwa 40 Millionen Menschen Palliativmedizin benötigen. Die Gründe dafür sind die Überalterung der Bevölkerung und die Zunahme chronischer Krankheiten wie Krebs. In dieser Situation spielen die Mediziner eine Schlüsselrolle bei der Diagnose von Krankheiten, der Bestimmung des Krankheitsverlaufs und der Anwendung der wirksamsten Behandlungen, um zum Wohlbefinden der Nutzer beizutragen. Um exzellente und qualitativ hochwertige Dienstleistungen zu erbringen, müssen die Ärzte jedoch einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, um eine umfassende Versorgung zu gewährleisten, die sowohl medizinische als auch emotionale Bedürfnisse berücksichtigt. Als Antwort darauf führt TECH ein innovatives Online-Hochschulprogramm ein, das sich auf die umfassende Palliativversorgung konzentriert.



“

*Mit diesem privaten Masterstudiengang, der zu 100% online absolviert wird, können Sie eine umfassende, auf die Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Versorgung leisten und die schwierigsten Symptome wirksam angehen“*



Da die Weltbevölkerung immer älter wird, steigt die Nachfrage nach einer auf die spezifischen Bedürfnisse der Patienten ausgerichteten Palliativversorgung. In diesem Sinne spielt die medizinische Versorgung in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung der Lebensqualität der Nutzer und bei der Unterstützung ihrer Familien. Trotz der Fortschritte bei der Behandlung von Symptomen, die mit fortgeschrittenen chronischen Krankheiten einhergehen, stehen Ärzte bei der Behandlung komplexer Symptome bei unheilbar kranken Menschen vor großen Herausforderungen. Daher müssen die Ärzte ihr Wissen regelmäßig aktualisieren, um neue Behandlungen in ihre Praxis einzubeziehen, die dazu beitragen, die Symptome zu kontrollieren und die Lebensqualität der Patienten zu optimieren.

Um diese Arbeit zu erleichtern, hat TECH ein umfassendes Programm in Palliativmedizin entwickelt. Ein Studiengang, der sich mit Aspekten befasst, die von der Schmerzbehandlung oder Symptomkontrolle bis hin zu Notfällen am Lebensende reichen. Außerdem werden die innovativsten Techniken zur Linderung von Leiden in all ihren Dimensionen (einschließlich Thorakozentese, Elastomer-Infusoren oder Medikamentenpumpen) vorgestellt. Auf diese Weise werden die Spezialisten ihre Kompetenzen zur Beurteilung und Behandlung einer Vielzahl von Symptomen bei unheilbar kranken Patienten erweitern.

Der Universitätsabschluss wird in einem 100%igen Online-Format angeboten, das es den Experten ermöglicht, ihre Aktualisierung mit ihren anderen regelmäßigen Verpflichtungen zu kombinieren. Darüber hinaus setzt TECH ihre disruptive *Relearning*-Methode ein, mit der sich Ärzte schrittweise Wissen aneignen können, ohne lange Studienzeiten investieren zu müssen. Gleichzeitig wird das Programm von einem exzellenten Lehrkörper unterstützt, der sich durch die Anwesenheit eines renommierten Experten als internationaler Gastdirektor auszeichnet. Dieser Wissenschaftler hat vielfältige Forschungsergebnisse gesammelt und ist für die Entwicklung von 10 umfassenden *Masterclasses* verantwortlich.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Palliativmedizin** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für Palliativmedizin vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Dieses Programm garantiert Ihnen ein umfassendes und exklusives Update durch die kompletten Masterclasses seines internationalen Gastdirektors“*

“

*Sie werden Ihr Verständnis für die Ernährung von Palliativpatienten vertiefen und in der Lage sein, ihnen dabei zu helfen, ihre Energie zu erhalten und ihre Müdigkeit zu verringern“*

Zu den Dozenten des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Sie werden die fortschrittlichsten nichtinvasiven Techniken zur Schmerzbekämpfung beherrschen, wie z. B. Neuromodulatoren, Infiltrationen oder Plexus-Ablationen.*

*Ein Lehrplan, der auf der revolutionären Relearning-Methode basiert, die es Ihnen ermöglicht, komplexe Konzepte effizient und dynamisch zu konsolidieren.*



# 02 Ziele

Dieses innovative Universitätsprogramm wird Ärzten ein solides Verständnis der Modelle der Palliativversorgung vermitteln. Ebenso werden Spezialisten fortgeschrittene klinische Fähigkeiten entwickeln, die sowohl auf die Beurteilung als auch auf die Behandlung von schweren Symptomen bei unheilbar kranken Patienten abzielen. In diesem Zusammenhang werden die Absolventen eine hochgradig personalisierte Versorgung anbieten, die die Vorlieben, Werte und Überzeugungen des Einzelnen berücksichtigt. Darüber hinaus müssen sich Ärzte durch ein hohes ethisches Gewissen auszeichnen und jederzeit die Würde des Menschen achten. Außerdem werden sie wirksame Strategien entwickeln, um Familien bei der Trauerbewältigung zu helfen.





“

*Sie werden fortgeschrittene Kompetenzen entwickeln, um den emotionalen Stress und die Trauer zu bewältigen, die mit der Betreuung unheilbar kranker Patienten verbunden sind, und um die Familienangehörigen zu unterstützen“*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Erwerben eines fundierten Verständnisses der Grundlagen und Pflegemodelle der Palliativmedizin sowie von Aspekten wie Epidemiologie oder Pathophysiologie chronischer Krankheiten
- ♦ Verbessern der klinischen Fähigkeiten zur umfassenden Beurteilung von Patienten, einschließlich des Umgangs mit komplexen Symptomen und des Ansatzes zur Bewältigung des Gesamtleidens
- ♦ Anwenden eines individualisierten Versorgungsansatzes, der sich auf die Präferenzen und Werte der Nutzer konzentriert und ihre Autonomie in allen Phasen der Pathologie respektiert
- ♦ Erwerben von einfühlsamen und effektiven Kommunikationsfähigkeiten sowohl mit den Betroffenen als auch mit ihren Familien
- ♦ Anwenden spezifischer Ernährungskennntnisse zur Verbesserung der Prognose und zur Verringerung von Komplikationen bei Patienten mit fortgeschrittener Krankheit
- ♦ Aktualisieren der Innovationen in Bereichen wie diagnostische und therapeutische Techniken, die für die Nachsorge von Palliativpatienten am wichtigsten sind





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Palliativmedizin

- ♦ Lernen des Ursprungs und der Entwicklung der Palliativmedizin
- ♦ Vertiefen der verschiedenen Organisationsformen in der Palliativmedizin
- ♦ Entwickeln von praktischen Fähigkeiten im Umgang mit Symptomen (z. B. Schmerzkontrolle, Umgang mit Atemnot oder Müdigkeit)
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zur emotionalen Unterstützung von Patienten und Familien, die mit schweren Krankheiten konfrontiert sind

### Modul 2. Palliativmedizin bei Onkologiepatienten

- ♦ Verstehen der Funktionsweise der onkologischen Abteilungen
- ♦ Analysieren der verschiedenen Krebsarten nach Geräten und Systemen

### Modul 3. Schmerzbehandlung

- ♦ Vertiefen der Kenntnisse über den Schmerz, seine Anatomie und die Möglichkeiten seiner Erforschung
- ♦ Analysieren konventioneller Behandlungen
- ♦ Informieren der Patienten über ihre Schmerzerkrankung sowie über Selbstregulierungs- und Selbstpflegestrategien zur wirksamen Bewältigung der Schmerzen
- ♦ Erforschen alternativer und neuartiger Techniken für die Anwendung in der klinischen Praxis

### Modul 4. Symptomkontrolle

- ♦ Verstehen der physiologischen und pathologischen Grundlagen der häufigen Symptome bei unheilbar kranken Patienten
- ♦ Erkennen der verschiedenen Arten von Symptomen
- ♦ Durchführen umfassender Gesundheitsuntersuchungen bei unheilbar kranken Patienten
- ♦ Erwerben von Fähigkeiten zum optimalen Umgang mit jedem Symptom

### Modul 5. Notfälle in der Palliativmedizin

- ♦ Unterscheiden zwischen Palliativpatienten und Patienten im Endstadium
- ♦ Erkennen der häufigsten Notfälle bei Palliativpatienten
- ♦ Durchführen des korrekten klinischen Managements von palliativen Notfällen
- ♦ Anpassen der am besten geeigneten Behandlungen an die spezifischen Bedürfnisse des Einzelnen

### Modul 6. Palliativmedizin bei nichtonkologischen Prozessen

- ♦ Vertiefen der Kriterien für die Palliativmedizin bei den häufigsten nichtonkologischen Erkrankungen
- ♦ Erlangen von Kompetenzen zur Identifizierung von Patienten mit nichtonkologischen palliativen Bedürfnissen
- ♦ Anwenden der am besten geeigneten Behandlungen je nach Pathologie
- ♦ Bereitstellen einer persönlichen Betreuung, die die Vorlieben, Werte und Überzeugungen des Einzelnen respektiert

### Modul 7. Techniken der Palliativpflege in der Medizin

- ♦ Verstehen der Bedeutung der Krankenpflege bei der Behandlung und Pflege von Palliativpatienten
- ♦ Fundierte Kenntnisse über NICs und NOCs
- ♦ Wissen, wie man die Bewertungsskalen bei Palliativpatienten anwendet
- ♦ An der Spitze der modernsten Techniken bei der Pflege komplexer Geschwüre bleiben
- ♦ Vertiefen der wichtigsten Pflorgetechniken mit therapeutischem Potenzial
- ♦ Analysieren der Verwendung von intravenösen und subkutanen Pumpen



### Modul 8. Familien- und Trauerbegleitung in der Palliativmedizin

- ♦ Anerkennen der Bedeutung der Psychologie in der Palliativmedizin
- ♦ Handhaben innovativer Techniken für den Umgang mit Familienmitgliedern
- ♦ Bestimmen der Unterschiede zwischen palliativer Sedierung und Euthanasie
- ♦ Entwickeln fortschrittlicher Strategien zur Unterstützung von Familien bei der Trauerbewältigung
- ♦ Entwickeln von Verfahren zur Verhinderung einer Verschwörung des Schweigens
- ♦ Verbessern der Kommunikationsfähigkeiten, um mit den Angehörigen der Patienten zu kommunizieren und sie ehrlich über Themen wie die Prognose von Krankheiten zu informieren

### Modul 9. Ernährung bei Palliativpatienten

- ♦ Erwerben von Kompetenzen zur Diagnose von Mangelernährung bei Palliativpatienten in frühen Stadien
- ♦ Durchführen eines optimalen Ansatzes bei Kachexie und Sarkopenie
- ♦ Erwerben umfassender Kenntnisse über die verschiedenen Arten von Diäten in Abhängigkeit von der jeweiligen Pathologie.
- ♦ Beherrschen der Methoden der Sondenernährung

### Modul 10. Pädiatrische Palliativmedizin

- ♦ Kennen der Besonderheiten der pädiatrischen Palliativmedizin
- ♦ Analysieren der Epidemiologie von Krebs im Kindesalter
- ♦ Vertiefen der Behandlung der häufigsten Symptome in der pädiatrischen Palliativmedizin
- ♦ Kontrollieren der Dosierung nach Gewicht in der Pädiatrie





“*Die Auffrischung Ihrer Kenntnisse über Notfälle in der Palliativmedizin wird dank der multimedialen Inhalte, die Sie auf dem virtuellen Campus dieses Programms finden, viel angenehmer sein*“



# 03

## Kompetenzen

Nach Abschluss dieses universitären Studiengangs werden die Mediziner in der Lage sein, Patienten im fortgeschrittenen Krankheitsstadium und am Lebensende umfassend und auf hohem Niveau zu betreuen. Auf diese Weise erwerben die Studenten die Fähigkeit, ein breites Spektrum an komplexen Symptomen zu diagnostizieren und zu behandeln, das von Schmerzen über Dyspnoe bis hin zu Depressionen reicht. Daher werden sie eine Versorgung anbieten, die sich an den Bedürfnissen und Präferenzen des Einzelnen orientiert und sowohl seine Autonomie als auch seine Würde in allen Stadien der Krankheit respektiert. Darüber hinaus werden die Spezialisten ihre Kommunikationsfähigkeiten optimieren, um wichtige Informationen wie Prognosen weiterzugeben.





“

*Sie werden fortgeschrittene Fähigkeiten in der Beurteilung und Behandlung einer Vielzahl von komplexen Symptomen wie Schmerzen, Erbrechen oder Übelkeit entwickeln“*



## Allgemeine Kompetenzen

---

- Entwickeln von Fähigkeiten zur umfassenden und individuellen Betreuung von Patienten mit fortgeschrittenen und unheilbaren Krankheiten
- Erwerben von Kompetenzen zur wirksamen Behandlung von Schmerzen und anderen komplexen Symptomen in der Palliativmedizin
- In der Lage sein, mit Palliativpatienten und ihren Familien einfühlsam und effektiv zu kommunizieren und sich auf ihre emotionalen und psychologischen Bedürfnisse einzustellen
- Fördern ethischer und professioneller Entscheidungsfindung in hochkomplexen Situationen bei der Pflege am Lebensende
- Integrieren aktueller Kenntnisse über onkologische und nichtonkologische Pathologien, die eine Palliativversorgung erfordern
- Anwenden fortgeschrittener diagnostischer und therapeutischer Techniken im Rahmen der Palliativmedizin zur Verbesserung des klinischen Managements
- Verwenden von maßgeschneiderten Ernährungsstrategien, um die Lebensqualität der Patienten zu verbessern und die Auswirkungen einer fortgeschrittenen Krankheit zu minimieren
- Mitarbeiten in multidisziplinären Teams, um einen ganzheitlichen Ansatz für die Palliativversorgung zu bieten
- Fördern und Anwenden aktueller Forschungen und Erkenntnisse zur Optimierung der Palliativpflege
- Stärken der persönlichen und beruflichen Widerstandsfähigkeit gegenüber den emotionalen und ethischen Herausforderungen, die mit der Betreuung todkranker Patienten verbunden sind







## Spezifische Kompetenzen

---

- ♦ Bewerten der Wirksamkeit und Effizienz der Palliativmedizin aus klinischer und wirtschaftlicher Sicht
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Präsenz der Palliativmedizin in wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Fachgesellschaften
- ♦ Identifizieren und Behandeln der häufigsten Tumore in verschiedenen Körperteilen und Systemen
- ♦ Anwenden von Kenntnissen über aktuelle Krebsbehandlungen, einschließlich Chemotherapie, Strahlentherapie und neue Therapien wie Immuntherapie
- ♦ Durchführen wirksamer Schmerzbehandlungen, sowohl pharmakologischer als auch nichtpharmakologischer Art
- ♦ Sicheres und wirksames Einsetzen von Opioiden bei Palliativpatienten
- ♦ Erkennen und angemessenes Behandeln eines breiten Spektrums von Symptomen bei Palliativpatienten
- ♦ Schnelles und effektives Vorgehen bei Notfallsituationen in der Palliativmedizin
- ♦ Anwenden von wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Verbesserung der Patientenprognosen
- ♦ Erkennen und adäquates Handhaben nichtonkologischer Palliativprozesse
- ♦ Entscheiden über die Begrenzung der therapeutischen Bemühungen in geeigneten Kontexten
- ♦ Anwenden spezifischer Pflegeskalen und -techniken für Palliativpatienten
- ♦ Entwickeln und Anwenden neuer pflegerischer Therapien zur Verbesserung der Symptomkontrolle und der Lebensqualität
- ♦ Verstehen und Managen der psychologischen und spirituellen Dimension von Patienten und ihren Familien
- ♦ Erstellen und Umsetzen von Ernährungsplänen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Patienten abgestimmt sind
- ♦ Angemessenes Handhaben der Symptomkontrolle und der emotionalen Unterstützung für Familien von pädiatrischen Patienten



*Die Fähigkeiten, die Sie nach Abschluss dieses privaten Masterstudiengangs erworben haben, werden Sie zu einer ganzheitlicheren und individuelleren Betreuung von unheilbar kranken Patienten führen“*

# 04

## Kursleitung

Die TECH-Philosophie basiert darauf, die vollständigsten und aktuellsten Universitätsabschlüsse für jedermann zugänglich zu machen. Aus diesem Grund führt sie ein strenges Auswahlverfahren durch, um ihr Dozententeam zusammenzustellen. Dank dessen sind an der Gestaltung und Durchführung dieses privaten Masterstudiengangs führende Spezialisten auf dem Gebiet der Palliativmedizin beteiligt. Darüber hinaus verfügen sie über einen umfangreichen beruflichen Hintergrund, da sie in renommierten Krankenhäusern tätig waren und dazu beigetragen haben, das Wohlbefinden vieler unheilbar kranker Patienten zu optimieren. Zweifellos eine hochintensive Erfahrung, die die klinische Praxis der Studenten verbessern wird.





“

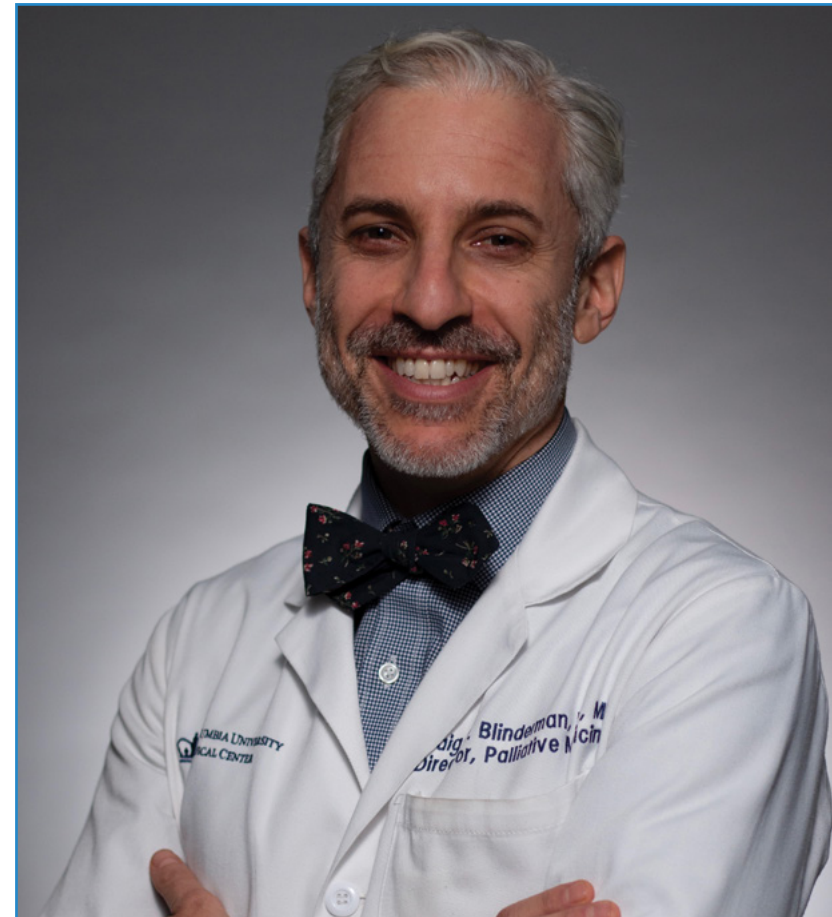
*Der Lehrkörper, der sich aus echten Experten der Palliativmedizin zusammensetzt, wird Sie während des gesamten Programms begleiten, um Ihnen eine erfolgreiche Auffrischung Ihrer Kenntnisse zu garantieren“*

## Internationaler Gastdirektor

Dr. Blinderman ist außerordentlicher Professor für Medizin und **Direktor der Abteilung für Palliativmedizin für Erwachsene am Columbia University Medical Center/New York-Presbyterian Hospital**. Zuvor war er Oberarzt in der Abteilung für Palliativmedizin am Massachusetts General Hospital und leitete von 2007 bis 2010 die MGH-Klinik für Krebschmerzen mit.

Er hat zahlreiche Originalartikel, Übersichtsarbeiten und Kapitel in den folgenden Bereichen veröffentlicht: Palliativmedizin, frühe Palliativmedizin bei Lungenkrebspatienten, Palliativmedizin für Sterbende, medizinische Ethik, existenzielle Not, Symptombeurteilung und Lebensqualität bei Patienten mit chronischer Herz- und Lungeninsuffizienz sowie Krebschmerztherapie und Schmerztherapie bei Patienten mit Drogenmissbrauch in der Vergangenheit. Derzeit ist er Redakteur der Rubrik Fallbesprechungen des Journal of Palliative Medicine.

Sein akademischer Werdegang umfasst eine **Promotion in Medical School for International Health** von der Ben Gurion University sowie einen **Hochschulabschluss in Chemie von der Boston University**, den er mit *Magna Cum Laude* abschloss.



## Dr. Blinderman, Craig David

---

- Direktor der Abteilung für Palliativmedizin am New York Presbyterian Hospital
- Facharzt für Palliativmedizin am Massachusetts General Hospital
- Professor für Medizin an der Harvard Medical School
- Hochschulabschluss in Chemie an der Universität von Boston
- Außerordentlicher Professor an der Fakultät für Medizin der Universität von Columbia

“

*Dank TECH werden Sie mit  
den besten Fachkräften  
der Welt lernen können”*

## Leitung



### Dr. Lafuente Sanchis, Manuel Pablo

- ◆ Leiter der Abteilung für Häusliche Hospitalisierung und Palliativmedizin, Universitätskrankenhaus La Ribera, Valencia
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin, Krankenhaus Virgen de los Lirios, Alcoy
- ◆ Dozent für klinische Simulation, Katholische Universität von Murcia
- ◆ Universitätsdozent für Krankenpflege
- ◆ Universitätsexperte in Palliativmedizin an der Internationalen Universität von La Rioja
- ◆ Universitätsexperte in Hochschullehre an der Katholischen Universität von Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ◆ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Häusliche Hospitalisierung und Spanische Gesellschaft für Klinische Simulation

## Professoren

### Dr. Duart Clemente, Cristina

- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin im Gesundheitssystem von Valencia
- ◆ Spezialistin des Teams für die Bewertung der Arbeitsunfähigkeit der Provinzialdirektion von Valencia
- ◆ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin im Krankenhaus La Ribera
- ◆ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Universität von Valladolid
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Navarra

### Dr. Santander López, Jorge

- ◆ Oberarzt in der Abteilung für häusliche Hospitalisierung und Palliativmedizin im Krankenhaus La Fe in Valencia
- ◆ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ◆ Facharzt für häusliche Hospitalisierung und Palliativmedizin
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Mendoza, Argentinien

**Dr. Borda, Miguel Germán**

- ♦ Geriater im Riviera-Krankenhaus
- ♦ Forschungsarzt am Universitätskrankenhaus von Stavanger
- ♦ Facharzt für Geriatrische Medizin
- ♦ Universitätsexperte in Klinische Studien
- ♦ Berater der Stiftung für Familien mit Alzheimerpatienten
- ♦ Postdoktorandenstipendium für Demenzerkrankungen am Universitätskrankenhaus von Stavanger
- ♦ Projektträger der vom kolumbianischen Wissenschaftsministerium finanzierten SABE-Bogotá-Studie
- ♦ Auszeichnung für die beste Originalforschung durch den Internationalen Kongress über das Altern in Cartagena
- ♦ Mitglied der Kolumbianischen Vereinigung für Gerontologie und Geriatrie

**Dr. Tarraso Gómez, María Luisa**

- ♦ Oberärztin in der Abteilung für häusliche Hospitalisierung und Palliativmedizin des Universitätskrankenhauses La Ribera
- ♦ Fachärztin in der Schmerzabteilung des Universitätskrankenhauses La Ribera
- ♦ Fachärztin für Familien- und Gemeinschaftsmedizin, Facharztausbildung im Krankenhaus Dr. Peset
- ♦ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Universität von Valladolid
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Valencia
- ♦ Mitglied von: Valencianische Gesellschaft für häusliche Hospitalisierung und Gruppe für Palliativmedizin der Spanischen multidisziplinären Schmerzgesellschaft

**Dr. Torrijos Pastor, Antonio**

- ♦ Arzt in der Abteilung für häusliche Hospitalisierung am Universitätskrankenhaus La Ribera
- ♦ Ambulanter Notarzt im Integrierten Gesundheitszentrum Carlet
- ♦ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin, Krankenhaus Marina Baixa, Alicante
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Cadix
- ♦ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Universität von Valladolid
- ♦ Masterstudiengang in klinischer Medizinforschung an der Universität Miguel Hernández
- ♦ Mitglied von: SVMFYC-Arbeitsgruppe für Häusliche Pflege, SEMERGEN-Arbeitsgruppe für Palliativpflege und SEMFYC-Arbeitsgruppe für Nationale psychische Gesundheit

**Dr. Clep, Camelia Alina**

- ♦ Fachärztin für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus La Ribera
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität „Iuliu-Hatieganu“, Cluj-Napoca, Rumänien
- ♦ Oberärztin der Einheit für häusliche Hospitalisierung und Palliativmedizin
- ♦ Universitätsexperte in Palliativmedizin, Internationale Universität von La Rioja
- ♦ Masterstudiengang in Chronische Krankheiten, Universität von Barcelona
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Innere Medizin, Spanische Gesellschaft für Häusliche Hospitalisierung und Spanische Gesellschaft für Palliativmedizin



**Dr. Martín Marco, Antonio**

- ♦ Facharzt für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus Arnau de Vilanova, Valencia
- ♦ Oberarzt in der Einheit für häusliche Hospitalisierung und Palliativpflege
- ♦ Verantwortlich für Lehre und Forschung, Einheit für Palliativpflege
- ♦ Masterstudiengang in medizinischer Notfallversorgung
- ♦ Masterstudiengang in Notfallmedizin und -chirurgie
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Zaragoza
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für medizinische Onkologie und Spanische Gesellschaft für Innere Medizin

**Dr. Monroy Antón, José Luis**

- ♦ Oberarzt für Radioonkologie am Universitätskrankenhaus La Ribera
- ♦ Arzt für Gesundheitsdienste an der Infanterieakademie von Toledo
- ♦ Leiter der medizinischen Radiodiagnostik-Einrichtung
- ♦ Arzt der Abteilung für Risikoprävention am Arbeitsplatz
- ♦ Sachverständiger der Ärztekammer für die Gerichte von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Mitarbeiter der Spanischen Vereinigung gegen Krebs
- ♦ Mitglied der Beratungsgruppe des wissenschaftlichen Ausschusses der Spanischen Gesellschaft für Strahlenschutz
- ♦ ESTRO-Fellow-Zertifizierung
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Palliativmedizin, Spanische Gesellschaft für Radioonkologie, Europäische Gesellschaft für Therapeutische Radiologie und Onkologie





“

*Eine einzigartige, wichtige  
und entscheidende  
Fortbildungserfahrung, die Ihre  
berufliche Entwicklung fördert”*

# 05

## Struktur und Inhalt

Dieses Programm vermittelt Ärzten einen ganzheitlichen Ansatz für die Palliativmedizin und entwickelt gleichzeitig fortgeschrittene klinische Fähigkeiten. Der Lehrplan wird sich mit Themen befassen, die von der Pflege von Krebspatienten und der Schmerzbehandlung bis hin zur Unterstützung von Familienmitgliedern in Trauerfällen reichen. Dementsprechend wird der Studiengang den Studenten die fortschrittlichsten Techniken für die Pflege am Lebensende sowie innovative Instrumente wie Ultraschall, Pleurakatheter oder endovenöse Pumpen vermitteln. Auf diese Weise können die Spezialisten ein breites Spektrum von Symptomen behandeln und ihren Patienten eine individuelle und umfassende Betreuung bieten.





“

*Ein hochwertiger Studiengang, der die neuesten wissenschaftlichen Postulate in Bereichen wie der pädiatrischen Palliativmedizin analysiert“*

## Modul 1. Palliativmedizin

- 1.1. Aktuelle Situation in der Palliativmedizin
  - 1.1.1. Der Tod in der modernen Gesellschaft
  - 1.1.2. Entwicklung des Fachgebiets
  - 1.1.3. Einheiten auf nationaler und europäischer Ebene
  - 1.1.4. Einheiten auf internationaler Ebene
- 1.2. Palliativmedizin aus völkerrechtlicher Sicht
  - 1.2.1. Menschenrechte
  - 1.2.2. Europäische Rechtmäßigkeit
  - 1.2.3. Internationale Rechtmäßigkeit
- 1.3. Studienpläne
  - 1.3.1. Akkreditierung
  - 1.3.2. Voruniversitärer Unterricht
  - 1.3.3. Post-universitäre Lehre
- 1.4. Wissenschaftliche Gesellschaften
  - 1.4.1. Nationale
  - 1.4.2. Regionale
  - 1.4.3. Internationale
- 1.5. Wirtschaftliche Perspektive der Palliativmedizin im Gesundheitssystem
  - 1.5.1. Wirtschaftliche Auswirkungen von Palliativkrankungen auf die Gesundheitssysteme
  - 1.5.2. Effizienz von Einheiten für Palliativmedizin
  - 1.5.3. Auswirkungen auf die Familienwirtschaft
- 1.6. Organisation der Palliativversorgung
  - 1.6.1. Krankenhaus
  - 1.6.2. Einheiten für häusliche Hospitalisierung
  - 1.6.3. Palliativmedizin in der Primärversorgung
- 1.7. Entwicklung von internationalen Normen
  - 1.7.1. Historische Entwicklung der Palliativmedizin
  - 1.7.2. Die Geburt der modernen Palliativmedizin
  - 1.7.3. Entwicklung von Einheiten für Palliativmedizin







- 1.8. Forschung in der Palliativmedizin
  - 1.8.1. Entwicklung der wissenschaftlichen Veröffentlichungen in der Palliativmedizin
  - 1.8.2. Einflussreiche Zeitschriften in der Palliativmedizin
  - 1.8.3. Neueste Veröffentlichungen
- 1.9. Anamnese in der Palliativmedizin
  - 1.9.1. Klinische Bewertung der Symptome
  - 1.9.2. Skalen in der Palliativmedizin
  - 1.9.3. Bewertung der Familie und der Hauptpflegeperson

**Modul 2. Palliativmedizin bei Onkologiepatienten**

- 2.1. Krebsbiologie und -epidemiologie
  - 2.1.1. Epidemiologie
  - 2.1.2. Genetische und umweltbedingte Faktoren
  - 2.1.3. Entwicklungen im Laufe der Jahre
  - 2.1.4. Chronifizierung von Krebs
- 2.2. Medizinische Onkologie
  - 2.2.1. Entwicklung des Fachgebiets
  - 2.2.2. Organisation
  - 2.2.3. Erwartungen für die Zukunft
- 2.3. Anti-Krebs-Behandlungen
  - 2.3.1. Chemotherapie
  - 2.3.2. Strahlentherapie
  - 2.3.3. Immuntherapie
- 2.4. Krebsbedingte Syndrome
  - 2.4.1. Hyperkalzämie
  - 2.4.2. Vena cava-Syndrom
  - 2.4.3. Orale Komplikationen
  - 2.4.4. Paraneoplastische Syndrome
  - 2.4.5. Gerinnungsstörungen
- 2.5. Krebs der Atemwege
  - 2.5.1. Häufigste Arten
  - 2.5.2. Behandlungen
  - 2.5.3. Häufige Komplikationen

- 2.6. HNO-Krebs
    - 2.6.1. Häufigste Arten
    - 2.6.2. Behandlungen
    - 2.6.3. Häufige Komplikationen
  - 2.7. Urogenital- und Brustkrebs
    - 2.7.1. Häufigste Arten
    - 2.7.2. Behandlungen
    - 2.7.3. Häufige Komplikationen
  - 2.8. Krebs im Verdauungstrakt
    - 2.8.1. Häufigste Arten
    - 2.8.2. Behandlungen
    - 2.8.3. Häufige Komplikationen
  - 2.9. Neurologischer Krebs
    - 2.9.1. Häufigste Arten
    - 2.9.2. Behandlungen
    - 2.9.3. Häufige Komplikationen
  - 2.10. Hämatologischer Krebs
    - 2.10.1. Häufigste Arten
    - 2.10.2. Behandlungen
    - 2.10.3. Häufige Komplikationen
- Modul 3. Schmerzbehandlung**
- 3.1. Schmerzen in der Palliativmedizin
    - 3.1.1. Der Umgang mit Schmerzen in der Palliativmedizin
    - 3.1.2. Epidemiologie
    - 3.1.3. Die häufigsten Schmerzarten bei Palliativpatienten
  - 3.2. Anatomie des Schmerzes
    - 3.2.1. Topographischer Atlas
    - 3.2.2. Schmerzbahnen
  - 3.3. Klassifizierung
    - 3.3.1. Je nach Dauer
    - 3.3.2. Je nach Herkunft
    - 3.3.3. Je nach Schweregrad
    - 3.3.4. Je nach Pathophysiologie
  - 3.4. Schmerzbewertung und -diagnose
    - 3.4.1. Anamnese und Untersuchung
    - 3.4.2. Skalen und Algorithmen
    - 3.4.3. Bildgebende Verfahren
  - 3.5. Pharmakologische Behandlung von Schmerzen bei Palliativpatienten
    - 3.5.1. Übliche pharmakologische Behandlung
    - 3.5.2. Pharmakologische Behandlung der häufigsten Komorbiditäten: IR, CHF, Leberversagen, kognitive Beeinträchtigung
    - 3.5.3. Opioid-Rotation
  - 3.6. Nichtpharmakologische Behandlung
    - 3.6.1. Physikalische Therapien
    - 3.6.2. Strahlentherapie
    - 3.6.3. Rehabilitation
  - 3.7. Schmerzen bei palliativen Krebspatienten
    - 3.7.1. Ansatz der Konsultation
    - 3.7.2. Die häufigsten Arten von Schmerzen
    - 3.7.3. Behandlungsleitlinien und Nachsorge
  - 3.8. Interventionelle Techniken
    - 3.8.1. Ganglion-Ablation
    - 3.8.2. Infiltrationen
    - 3.8.3. Plexus
    - 3.8.4. Medikamenteninfusionspumpen
    - 3.8.5. Neuro-Modulatoren
  - 3.9. Schmerzen im Zusammenhang mit einer antineoplastischen Behandlung
    - 3.9.1. Hyperkalzämie
    - 3.9.2. Tumorlyse
    - 3.9.3. Im Zusammenhang mit Strahlentherapie
  - 3.10. Auswirkungen der Schmerzen
    - 3.10.1. Auf die Lebensqualität
    - 3.10.2. Auf den emotionalen Bereich
    - 3.10.3. Wirtschaftliche Auswirkungen

## Modul 4. Symptomkontrolle

- 4.1. Symptomkontrolle
  - 4.1.1. Ansatz der Konsultation
  - 4.1.2. Wie man den Schweregrad der Symptome wiedergibt
  - 4.1.3. Skalen
- 4.2. Anorexie-Kachexie
  - 4.2.1. Ansatz
  - 4.2.2. Follow-up
  - 4.2.3. Behandlung
- 4.3. Angst und Depression
  - 4.3.1. Ansatz
  - 4.3.2. Follow-up
  - 4.3.3. Behandlung
- 4.4. Verdauungssymptome
  - 4.4.1. Übelkeit
  - 4.4.2. Verstopfung
  - 4.4.3. Dysphagie
- 4.5. Symptome der Atemwege
  - 4.5.1. Husten
  - 4.5.2. Hämoptyse
  - 4.5.3. Röcheln
- 4.6. Schluckauf
  - 4.6.1. Ansatz
  - 4.6.2. Follow-up
  - 4.6.3. Behandlung
- 4.7. *Delirium*
  - 4.7.1. Ansatz
  - 4.7.2. Follow-up
  - 4.7.3. Behandlung
- 4.8. Asthenie
  - 4.8.1. Ansatz
  - 4.8.2. Follow-up
  - 4.8.3. Behandlung

- 4.9. Juckreiz
  - 4.9.1. Ansatz
  - 4.9.2. Follow-up
  - 4.9.3. Behandlung
- 4.10. Krampfanfälle
  - 4.10.1. Ansatz
  - 4.10.2. Follow-up
  - 4.10.3. Behandlung

## Modul 5. Notfälle in der Palliativmedizin

- 5.1. Febrile Neutropenie
  - 5.1.1. Infektionen in der Palliativmedizin
  - 5.1.2. Ansatz und Diagnose
  - 5.1.3. Behandlung
- 5.2. Tumorlyse-Syndrom
  - 5.2.1. Ansatz
  - 5.2.2. Diagnose
  - 5.2.3. Behandlung
- 5.3. Kompression des Rückenmarks
  - 5.3.1. Ansatz
  - 5.3.2. Diagnose
  - 5.3.3. Behandlung
- 5.4. Hyperkalzämie
  - 5.4.1. Ansatz
  - 5.4.2. Diagnose
  - 5.4.3. Behandlung
- 5.5. TVP-TEP
  - 5.5.1. Ansatz
  - 5.5.2. Diagnose
  - 5.5.3. Behandlung

- 5.6. Angstkrisen
  - 5.6.1. Ansatz
  - 5.6.2. Diagnose
  - 5.6.3. Behandlung
- 5.7. Darmverschluss
  - 5.7.1. Ansatz
  - 5.7.2. Diagnose
  - 5.7.3. Behandlung
- 5.8. Massenblutung
  - 5.8.1. Ansatz
  - 5.8.2. Diagnose
  - 5.8.3. Behandlung
- 5.9. Onkologischer Durchbruchsschmerz
  - 5.9.1. Ansatz
  - 5.9.2. Diagnose
  - 5.9.3. Behandlung
- 5.10. Andere in Notsituationen
  - 5.10.1. Hämoptyse
  - 5.10.2. Gastrointestinale Blutungen
  - 5.10.3. Dyspnoe

## Modul 6. Palliativmedizin bei nichtonkologischen Prozessen

- 6.1. Herzinsuffizienz
  - 6.1.1. Diagnose
  - 6.1.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.1.3. Behandlung
- 6.2. COPD
  - 6.2.1. Diagnose
  - 6.2.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.2.3. Behandlung
- 6.3. Lungenfibrose
  - 6.3.1. Diagnose
  - 6.3.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.3.3. Behandlung

- 6.4. Chronisches Nierenversagen
  - 6.4.1. Diagnose
  - 6.4.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.4.3. Behandlung
- 6.5. Hepatopathien
  - 6.5.1. Diagnose
  - 6.5.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.5.3. Behandlung
- 6.6. Kognitive Beeinträchtigung
  - 6.6.1. Diagnose
  - 6.6.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.6.3. Behandlung
- 6.7. ALS
  - 6.7.1. Diagnose
  - 6.7.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.7.3. Behandlung
- 6.8. Multiple Sklerose
  - 6.8.1. Diagnose
  - 6.8.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.8.3. Behandlung
- 6.9. Parkinson
  - 6.9.1. Diagnose
  - 6.9.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.9.3. Behandlung
- 6.10. Periphere Arterieninsuffizienz
  - 6.10.1. Diagnose
  - 6.10.2. Kriterien für die Palliation
  - 6.10.3. Behandlung

## Modul 7. Techniken der Palliativpflege in der Medizin

- 7.1. Allgemeiner Ultraschall
  - 7.1.1. Einsatzmöglichkeiten von Ultraschall
  - 7.1.2. Technische Unterstützung
  - 7.1.3. Dringende pathologische Untersuchung



- 7.2. Ernährungsphysiologischer Ultraschall
  - 7.2.1. Messung der Muskeln
  - 7.2.2. Fettmessung
  - 7.2.3. Pennationswinkel
- 7.3. Thorakozentese
  - 7.3.1. Pleurakatheter
  - 7.3.2. Technik
  - 7.3.3. Komplikationen
- 7.4. Parazentese
  - 7.4.1. Peritonealkatheter
  - 7.4.2. Technik
  - 7.4.3. Komplikationen
- 7.5. Subkutane Verabreichung
  - 7.5.1. Elastomer-Infusoren
  - 7.5.2. Subkutane Behandlungen
  - 7.5.3. Kompatible Mischungen in Infusionsgeräten
- 7.6. Nichtinvasive Techniken der Schmerzbehandlung
  - 7.6.1. Capsicin
  - 7.6.2. Radiofrequenz
  - 7.6.3. Wärme
  - 7.6.4. Körperliche Aktivität
- 7.7. Invasive Techniken der Schmerzbehandlung
  - 7.7.1. Infiltrationen
  - 7.7.2. Plexus-Ablationen
  - 7.7.3. Ganglion-Ablation
  - 7.7.4. Pumpen zur Verabreichung von Medikamenten
  - 7.7.5. Neuromodulatoren
- 7.8. Zentrale Zugänge
  - 7.8.1. Arten von zentralen Zugängen
  - 7.8.2. Kanalisationstechnik
  - 7.8.3. Komplikationen



- 7.9. Verwaltung intravenöser Pumpen
  - 7.9.1. Arten von Pumpen
  - 7.9.2. Einsatz in der Routinepraxis
  - 7.9.3. Kompatible Medikamente
- 7.10. Nichtinvasive mechanische Beatmung in der Palliativmedizin
  - 7.10.1. Cpap
  - 7.10.2. Bipap
  - 7.10.3. *Cough-assist*

## Modul 8. Familien- und Trauerbegleitung in der Palliativmedizin

- 8.1. Psychoökologie
  - 8.1.1. Psychologische Beurteilung des Patienten in der Palliativmedizin
  - 8.1.2. Prozess der Anpassung von Patienten am Lebensende
  - 8.1.3. Unterstützung für unheilbar kranke Patienten
- 8.2. Die Familie des palliativmedizinischen und unheilbar kranken Patienten
  - 8.2.1. Bewertung und Funktionsweise der Familie
  - 8.2.2. Prozess der Anpassung der Familie an die Situation am Lebensende
  - 8.2.3. Unterstützung für die Familie in der Sterbephase
  - 8.2.4. Die Belastung der Pflegenden in der Palliativmedizin
- 8.3. Trauer in der Palliativmedizin
  - 8.3.1. Bewertung
  - 8.3.2. Symptome der Trauer
  - 8.3.3. Komplizierte oder pathologische Trauer
  - 8.3.4. Psychologische Beurteilung und Beratung im Trauerfall
- 8.4. Spiritualität und Palliativmedizin
  - 8.4.1. Ansatz der Spiritualität in der Konsultation
  - 8.4.2. Vermittlung von geistlichem Beistand
  - 8.4.3. Empathie
- 8.5. Patientenverfügungen
  - 8.5.1. Woraus bestehen sie?
  - 8.5.2. Derzeitige Rechtmäßigkeit
  - 8.5.3. Formalitäten
  - 8.5.4. Vorteile einer Patientenverfügung

- 8.6. Situation in den letzten Tagen des Lebens (Sterbephase)
  - 8.6.1. Merkmale und Diagnose der Sterbephase
  - 8.6.2. Allgemeine Pflege in der Sterbephase
  - 8.6.3. Symptomkontrolle in der Sterbephase
- 8.7. Nichtpharmakologische Maßnahmen in den letzten Lebenstagen
  - 8.7.1. Psychologische Unterstützung
  - 8.7.2. Flüssigkeitszufuhr
  - 8.7.3. Beratung von Familienmitgliedern
  - 8.7.4. Instrumentelle Unterstützung zu Hause
- 8.8. Refraktäre Symptome
  - 8.8.1. Woraus bestehen sie?
  - 8.8.2. Die häufigsten Symptome am Ende des Lebens
  - 8.8.3. Behandlung von refraktären Symptomen
- 8.9. Palliative Sedierung
  - 8.9.1. Typ
  - 8.9.2. Indikationen für die palliative Sedierung
  - 8.9.3. Pharmakologie der Sedierung
  - 8.9.4. Unterschiede zwischen Sedierung und Euthanasie
- 8.10. Euthanasie in der Palliativmedizin
  - 8.10.1. Unterschiede zwischen palliativer Sedierung und Euthanasie
  - 8.10.2. Derzeitige Rechtmäßigkeit
  - 8.10.3. Formalitäten
  - 8.10.4. Euthanasie-Prozess

## Modul 9. Ernährung in der Palliativmedizin

- 9.1. Krankheitsbedingte Mangelernährung
  - 9.1.1. Diagnose
  - 9.1.2. Follow-up
  - 9.1.3. Behandlung
- 9.2. Tumorkachexie
  - 9.2.1. Diagnose
  - 9.2.2. Follow-up
  - 9.2.3. Behandlung

- 9.3. Spezifische Diäten
  - 9.3.1. Hyperproteische
  - 9.3.2. Hyperkalorische
  - 9.3.3. Restriktive
- 9.4. Diäten zur Behandlung von Anämien
  - 9.4.1. Woraus bestehen sie?
  - 9.4.2. Eisenmangel
  - 9.4.3. Megaloblastäre Anämie
- 9.5. Ziele der Behandlung von Diabetes mellitus
  - 9.5.1. Handhabung in besonderen Situationen (Fasten, Erbrechen)
  - 9.5.2. Blutzuckerspiegel
  - 9.5.3. Behandlung
- 9.6. Diäten für spezifische Pathologien
  - 9.6.1. CHF
  - 9.6.2. COPD
  - 9.6.3. Leberversagen
  - 9.6.4. Niereninsuffizienz
- 9.7. Dysphagie
  - 9.7.1. Diagnose
  - 9.7.2. Diäten mit angepassten Texturen
  - 9.7.3. Follow-up
- 9.8. NGS/PEG-Ernährung
  - 9.8.1. Sonden-Typen
  - 9.8.2. Künstliche Ernährung
  - 9.8.3. Behandlung
  - 9.8.4. Follow-up
- 9.9. Wechselwirkungen zwischen Ernährung und Medikamenten
  - 9.9.1. Unvereinbarkeiten
  - 9.9.2. Einstellungen für die Behandlung
  - 9.9.3. Follow-up

- 9.10. Flüssigkeitszufuhr am Ende des Lebens
  - 9.10.1. Medizinische Aspekte
  - 9.10.2. Ethische Aspekte
  - 9.10.3. Rechtliche Aspekte

## Modul 10. Pädiatrische Palliativmedizin

- 10.1. Pädiatrische Palliativmedizin
  - 10.1.1. Unterschiede zur Palliativmedizin für Erwachsene
  - 10.1.2. Aktuelle Situation in der pädiatrischen Palliativmedizin
  - 10.1.3. Referenzabteilungen
- 10.2. Familienbetreuung für den palliativen pädiatrischen Patienten
  - 10.2.1. Familiärer Ansatz
  - 10.2.2. Behandlung der Familieneinheit
  - 10.2.3. Follow-up
- 10.3. Krebs im Kindesalter
  - 10.3.1. Epidemiologie
  - 10.3.2. Die häufigsten Krebsarten
  - 10.3.3. Behandlung
- 10.4. Symptomkontrolle bei pädiatrischen Patienten
  - 10.4.1. Unterschiede zu Erwachsenen
  - 10.4.2. Das Kind im Angesicht der Krankheit
  - 10.4.3. Häufigste Symptome
- 10.5. Schmerztherapie in der Pädiatrie
  - 10.5.1. Arten von Schmerzen
  - 10.5.2. Pharmakologie der Analgesie in der pädiatrischen Altersgruppe
  - 10.5.3. Dosierung
- 10.6. Behandlung von Dyspnoe in der Pädiatrie
  - 10.6.1. Arten von Dyspnoe
  - 10.6.2. Diagnose
  - 10.6.3. Behandlung

- 10.7. Angstzustände und psychische Symptome im Zusammenhang mit der Krankheit
  - 10.7.1. Diagnose
  - 10.7.2. Behandlung
  - 10.7.3. Follow-up
- 10.8. Arzneimitteldosierung in der Pädiatrie
  - 10.8.1. Unterschiede zur Erwachsenenpharmakologie
  - 10.8.2. Dosierung bei Analgesie
  - 10.8.3. Dosierung in der Antibiotikatherapie
  - 10.8.4. Dosierung bei Behandlungen im emotionalen Bereich
- 10.9. Situation in den letzten Tagen eines pädiatrischen Patienten
  - 10.9.1. Sedierung
  - 10.9.2. Refraktäre Symptome
  - 10.9.3. Behandlung
- 10.10. Trauer in der Pädiatrie
  - 10.10.1. Unterschiede zu erwachsenen Trauernden
  - 10.10.2. Diagnose
  - 10.10.3. Behandlung und Betreuung von Familienmitgliedern





“Steigern Sie Ihr Vertrauen in die klinische Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen durch dieses umfassende Programm auffrischen. Schreiben Sie sich jetzt ein!”



06

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



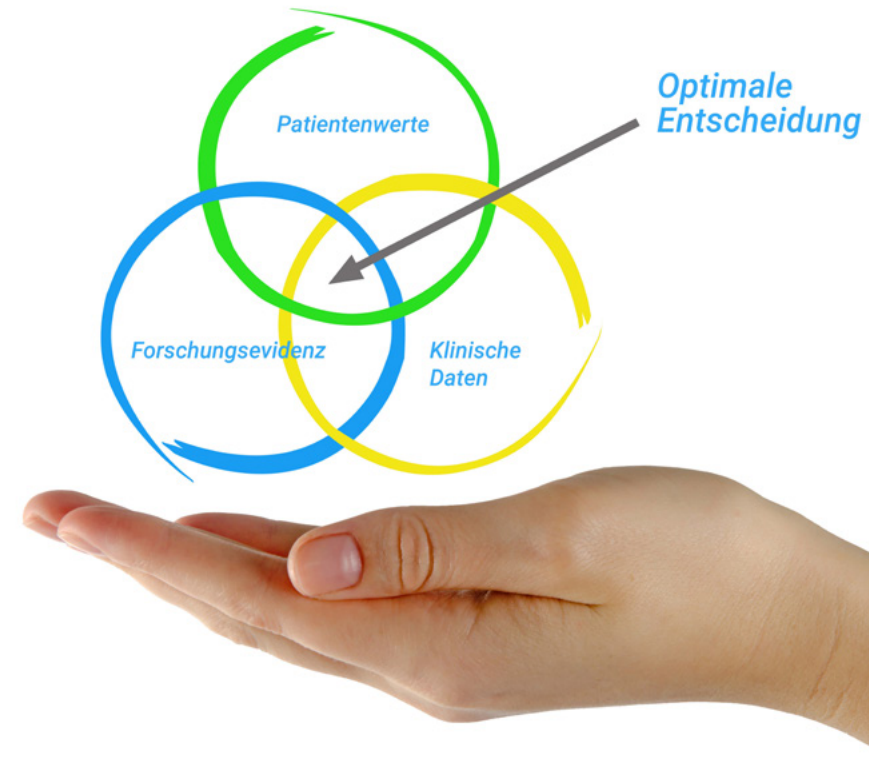
“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.*



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.



“

*Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“*

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.





## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



*Die Fachkraft lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.*

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



#### Interaktive Zusammenfassungen

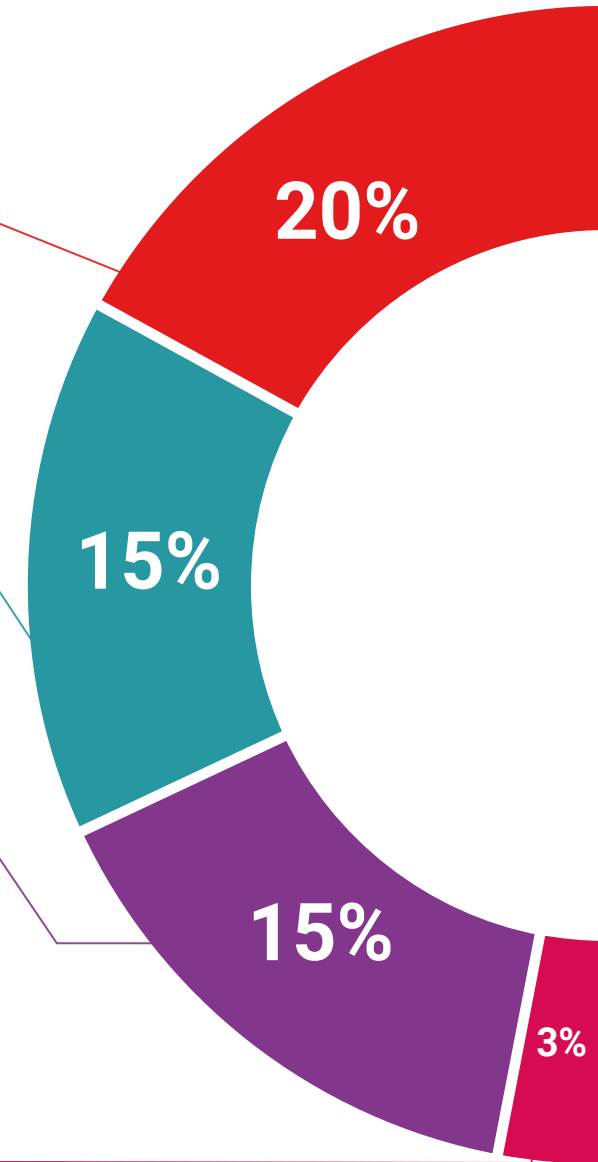
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





#### Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



#### Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



#### Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.





07

# Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Palliativmedizin garantiert neben der präzise-  
sten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologische  
Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab  
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss  
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Palliativmedizin** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

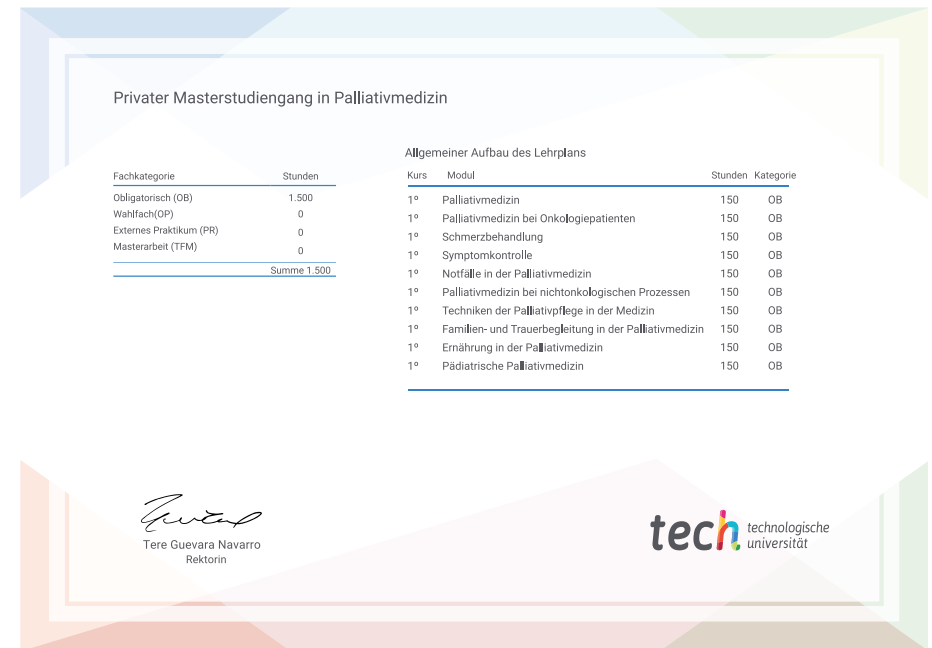
Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Palliativmedizin**

Modalität: **Online**

Dauer: **12 Monate**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.



zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart qualität  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer

**tech** technologische  
universität

## Privater Masterstudiengang Palliativmedizin

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online



# Privater Masterstudiengang Palliativmedizin

